

Die Geheime Staatspolizei (Gestapo) – wesentliches Instrument des nationalsozialistischen Terrorapparats

Die Geheime Staatspolizei (Gestapo) – 1933 nach dem Machtantritt Hitlers in Deutschland gegründet – war innerhalb kurzer Zeit eine schlagkräftige politische Polizei geworden. 1939 war sie organisatorisch Teil des Geheimen Staatspolizeiamts (Gestapa) in Berlin. 1939 wurde auf Weisung Heinrich Himmlers das Reichssicherheitshauptamt (RSHA) errichtet, in dem Gestapo, Kriminalpolizei und Sicherheitsdienst der SS zusammengefasst wurden. Die Gestapo operierte ohne institutionelle Kontrolle und war mit zahlreichen Sonderrechten ausgestattet.

Sie überwachte und verfolgte Menschen, die der NS-Staat zu „Staats- und Volksfeinden“ erklärte bzw. als potenziell gefährlich einstufte: Politisch Andersdenkende, Juden und Jüdinnen, Menschen, die gegen die Normen des NS-Staats verstießen, soziale Randgruppen, ZwangsarbeiterInnen.



15. 3. 1938: Heinrich Himmler, Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei, am Heldenplatz während der Vereidigung der Polizei auf Adolf Hitler.

Nach Kriegsausbruch im Herbst 1939 war sie an der Unterdrückung des Widerstands in den besetzten Gebieten und an der Überwachung der ausländischen ZwangsarbeiterInnen sowie ab 1941 am Massenmord an den europäischen Juden und Jüdinnen maßgeblich beteiligt.

Die Gestapo war keineswegs „allwissend“ und „allgegenwärtig“. Dieser Mythos konnte dadurch entstehen, dass Funktionäre der NSDAP, aber auch durchschnittliche BürgerInnen bereit waren, NS-feindliches Verhalten zu denunzieren. Spitzel- und Denunziantentum trugen wesentlich zum Funktionieren der Kontrolle und Verfolgung durch die Gestapo bei.



Heinrich Himmler (1900–1945), geboren in München, Diplomlandwirt. 1923 Teilnahme am Hitler-Putsch, 1929 Ernennung zum Reichsführer SS, 1933 Polizeipräsident von München, 1934 stellvertretender Gestapochef Preußen, 1936 Chef der Deutschen Polizei, ab 1939 auch „Reichskommissar für die Festigung Deutschen Volkstums“, ab 1941 Hauptverantwortlicher für die Ermordung der europäischen Juden und Jüdinnen, 1945 Fluchtversuch, am 23. 5. 1945 Selbstmord in britischer Haft.



Ernst Kaltenbrunner (1903–1946), geboren in Ried im Innkreis, 1921 Beitritt zur schlagenden Burschenschaft „Arminia“ Graz, ab 1929 Anwalt in Linz, 1930 Eintritt in die NSDAP, 1931 Eintritt in die SS, März 1938 Staatssekretär für öffentliche Sicherheit im österreichischen Kabinett Seyß-Inquart, verantwortlich für den Aufbau des nationalsozialistischen Polizeiapparats, damit auch der Gestapo, 1943 als Nachfolger Heydrichs Chef der Sicherheitspolizei und des SD und Leiter des Reichssicherheitshauptamts, am 1. 10. 1946 vom Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg zum Tode verurteilt und am 16. 10. 1946 hingerichtet.

Reinhard Heydrich (1904–1942), geboren in Halle/Saale, 1931 Eintritt in die NSDAP und SS, 1936 Chef der Sicherheitspolizei (= Geheime Staatspolizei und Kriminalpolizei) und des SD der SS (= Sicherheitsdienst der SS, parteiinterner Nachrichtendienst der NSDAP), 1939 Leiter des neu geschaffenen Reichssicherheitshauptamts (RSHA), 1941 Vertreter des erkrankten „Reichsprotectors von Böhmen und Mähren“, starb 1942 an den Folgen eines Attentats.



www.doew.at – Jahrbuch 2012



Reichsführer SS Heinrich Himmler war seit 1936 auch Chef der Deutschen Polizei, in die nach dem „Anschluss“ auch die österreichische Polizei eingegliedert wurde. Der staatliche Sicherheitsapparat wurde damit eng an den Sicherheitsapparat der NSDAP angebunden.



Massenerschießung durch Angehörige einer Einsatzgruppe der Sicherheitspolizei und des SD, unbekannter sowjetischer Ort (bei Winniza/Winnyzja?), undatiert (vermutlich 1941/42). Angehörige der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes schauen zu.